

Gute Position der Schweiz



*Rolf Isler
Leiter Finanz
Bezirks-
Sparkasse
Dielsdorf*

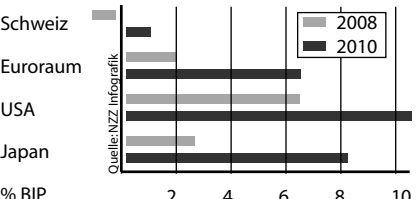
Die Grafik zeigt, dass die Wirtschaftskrise in den Industrieländern zu einer deutlichen Verschlechterung der staatlichen Budgets führen wird. In der Schweiz wurde 2008 noch ein Budget-Überschuss von 1.6% des Bruttoinlandprodukts (BIP) erzielt. 2010 wird ein Defizit von 1.3% des BIP erwartet. Bei den anderen Ländern ist bereits die Ausgangssituation schlechter, und die Fehlbeträge im 2010 liegen zwischen 6.7% im EU-Raum und 10.7% in den USA.

Nicht ersichtlich ist aus der Grafik die aktuelle Staatsverschuldung. Sie liegt in der Schweiz zwischen 40 und 60% des BIP, im EU-Raum bei 93%, in den USA bei 100% und in Japan sogar bei 200%. Die Schweiz ist daher privilegiert. Gründe dafür sind die vergleichsweise harmlosen Bankprobleme und die „elegante“ Sanierung der UBS. Wichtig ist auch die relativ geringe Arbeitslosigkeit, die Zurückhaltung bei Massnahmen zur Stützung der Konjunktur erlaubte.

Die bessere Ausgangslage wird der Schweiz in den nächsten Jahren Vorteile bringen. Nach dem wohl unvermeidlichen Zinsanstieg werden Staatsschulden viel stärker bedrücken als in der aktuellen Tiefzinsphase. Das wird die exponierten Länder wohl zu Steuererhöhungen zwingen, auf die unser Land verzichten kann. Dadurch dürfte der Standort Schweiz an Attraktivität gewinnen. Das müsste sich eigentlich auch auf Wirtschaft und Börse positiv auswirken. Die Schweizerinnen und Schweizer haben guten Grund zu etwas mehr Selbstbewusstsein und Optimismus.

Massive Fehlbeträge in den Budgets

Finanzierungssaldo der öffentlichen Haushalte



siehe auch:

www.sparkasse-dielsdorf.ch/kolumnen